Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel

Herausgeber: A. Vogel

Band: 47 (1990)

Heft: 11

Rubrik: Aus unserem Leserkreis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

den» Gefühl der Haut. Jahrelange Versuche von Biologen und anderen Fachleuten haben nun ergeben, dass die beste Kombination – nicht nur für empfindliche Menschen, sondern für jedermann – ein zweischichtiges, ineinander verarbeitetes Naturfaser-Material ist. Der Innenteil der Unterwäsche aus der feinsten, saugfähigen ägyptischen Baumwolle, welche die Körperfeuchtigkeit rasch aufnimmt und sie an die Aussenseite, in die zweite Schicht des Trikots abgibt. Der äussere, wärmeregulierende Trikotteil besteht aus reiner Merino-Schurwolle. Die Wolle kann bis zu 40 Prozent Feuchtigkeit aufnehmen, ohne dass der Träger des Trikots dies spürt. Somit kann die Feuchtigkeit nach aussen abgegeben werden. Die Haut bleibt trotz Schweissabsonderung trocken und gleichmässig warm.

Eine solche Unterwäsche sorgt sowohl bei kalter wie auch bei warmer Witterung für eine gleichmässige Körpertemperatur. Sie fördert das Wohlbefinden und schützt ausgezeichnet vor Erkältungen. Zusätzlich ist sie sehr angenehm für alle diejenigen, die wegen empfindlicher Haut Wolle nicht ertragen können. Bei dieser Trikotkombination liegt auf der Haut die angenehme Baumwolle; die Wolle ist körperfern. Die feine, gekämmte Baumwolle schmiegt sich der Haut sanft an, gibt Feuchtigkeit an die äussere Wollschicht, und diese sorgt wieder für die Verdunstung der aufgesaugten Transpiration.

Schon längst habe ich nach einer solchen Ideallösung gesucht. Durch die Zusammenarbeit mit befreundeten Textilfachleuten ist es nun gelungen, diese interessante Trikotkombination zu entwickeln. Als Unterwäsche eine ideale, für die Gesundheit eine maximale Lösung. Die mollig-weiche, sich sanft anschmiegende Baumwolle ist ideal für empfindliche Haut und die feine, erstklassige Merino-Schurwolle dient als Kälte- und Wärmeschutz. Eine so feine Wäsche will auch entsprechend behandelt werden. Am besten wird sie von Hand gewaschen; oder im Schongang bei 30 Grad. Phosphatfreies oder phosphatarmes Waschmittel verwenden.

Zum Gesundbleiben brauchen wir nicht nur eine gesunde Ernährung und pflanzliche Heilmittel, sondern auch eine natürliche Bekleidung. Vor allem eine zweckmässige, der Gesundheit dienende Unterwäsche. Diese Natur-Textilien – für die ich mit meinem Namen bürge – enthalten keine Chemikalien und sind frei von irgendwelchen hautreizenden Stoffen. Eine Unterwäsche für den alltäglichen Gebrauch, aber auch für Freizeit und Sport geeignet. Sie kann dem Sportler sogar helfen, das Problem der Hitzestauung zu lösen. AV

Aus unserem Leserkreis

Stärkung der Abwehrkräfte

Von Herrn M. D. aus E. haben wir nachfolgenden, aufschlussreichen Brief zugestellt erhalten:

«Meine Frau und ich nehmen jeweils in der ‹schattigen Jahreshälfte› Echinacea-Tropfen (Echinaforce) und konnten feststellen, dass wir in den Wintermonaten die üblichen Grippeanfälle und Husten vermeiden konnten – selbst wenn alles rund um uns herum damit behaftet war.

Ich selber, früher starker Raucher, jedoch seit 25 Jahren ohne Qualm, finde meine Schwachstellen im Hals und Bronchien. Der Hals wird gerne entzündet (Schluckweh) und die Bronchien sondern das ganze Jahr weissen (früher gelblichen) Schleim ab. Mit dem Hals komme ich klar, seit mir Echinacea-Tropfen empfohlen wurden: 5 Tropfen unverdünnt direkt in den Hals, nötigenfalls periodisch wiederholt, beheben diesen Schaden innert kürzester Frist. Für die Bronchien habe ich hingegen noch kein Mittel, welches die nötige Wirkung bringt, gefunden. Was würden Sie hier vorschlagen?

Anfang September gingen meine Frau und ich zum Baden in die Ferien nach Portugal, die Echinacea-Tropfen fehlten natürlich nicht im Reisegepäck – für den Fall eines Falles! Umstände brachten es mit sich, dass ich zwei weitere Anwendungsbereiche für diese Tropfen gefunden habe:

– Da ich einen engen Hörgang habe, stellen sich auch gerne Entzündungen ein, speziell beim Baden (verursacht durch Feuchtigkeit, Bazillen usw.). Da ich in einem fremden Land nicht gerne zur Apotheke gehe und mir irgendwelche Ohrentropfen verschreiben lassen möchte, stach mir das Fläschchen Echinacea auf meinem Nachttisch in die Augen und ich dachte ‹probieren geht über studieren›. Mit einem Ohrenwattenstäbchen mit einigen Tropfen Echinacea war das am nächsten Tag schon so viel besser, dass ich zum Schlafen wieder auf dem lädierten Ohr ruhen konnte. Nach drei Tagen war alles wieder gut, trotz weiterhin täglichem Baden. Vorsichtshalber habe ich auch das zweite, unbeschädigte Ohr behandelt.

– Nach einer Woche hatte ich an beiden Füssen einen starken, rötlichen Ausschlag, was mich zu ständigem Kratzen anregte und täglich schlimmer wurde. Ermutigt durch meine Ohrenbehandlung, wendete ich ebenfalls Echinacea an, 2mal täglich, unverdünnt. Nach drei Tagen war ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen und heute, nach sieben Tagen, ist der Ausschlag praktisch weg.

Falls diese Anwendungsbereiche nicht allgemein bekannt sind, dürfen Sie meine Erfahrungen einmal in den ‹Gesundheits-Nachrichten› publizieren. Ich und meine Frau möchten Ihnen für die Herstellung dieser Produkte herzlich danken – sicher ein Schritt in die richtige Richtung. Und zudem: So ein Resultat mit so wenig Geld und ohne Chemie – wo findet man das noch?»

Um die Bronchien zu pflegen und die notwendige Hilfe und Wirkung zu erzielen, haben wir Herrn M. D. empfohlen, über längere Zeit regelmässig Drosinula Bronchial-Sirup und Imperatoria Urtinktur-Tropfen einzunehmen. Wir sind überzeugt, dass diese beiden Mittel zum Erfolg führen.

Erfahrung mit Reibesitzbädern nach Louis Kuhne

Die etwas in Vergessenheit geratenen Reibesitzbäder üben eine ausleitende Wirkung aus, wie wir es bereits in den «Gesundheits-Nachrichten» berichtet haben. Giftstoffe und Stoffwechselschlacken werden oft unter heftigen Reaktionen über die Haut nach aussen befördert. Über ihre Erfahrung mit Reibesitzbädern berichtet uns Frau L. K., die uns folgendes schreibt:

«In Ihrem September-Heft schreiben Sie unter anderem über das Kuhn'sche Reibesitzbad. Es ist eine herrliche Sache, die ich nie mehr missen möchte, ich mache es jetzt schon regelmässig seit einigen Jahren. Diese Anwendung ist aber in der Lage «schlafende Hunde» zu wecken, wie das bei mir der Fall war. Als ich damit begann, wurde ich nach einiger Zeit an der Reibestelle wund, also hörte ich wieder auf. Einige Zeit später begann ich wieder und wieder passierte das Gleiche – noch heftiger. Der Juckreiz ist nicht zu beschreiben, Tag und Nacht, dazu ekzemartige Flächen. Mir wurde klar, dass in meinem Körper giftige Fremdstoffe sein mussten, die nach aussen drängten.

Vor zirka 1½ Jahren bekam ich plötzlich einen Gebärmuttervorfall. Kuhne schreibt in seinem herrlichen Buch ‹Die neue Heilwissenschaft›, Seite 303, dass diese Krankheitserscheinung in der Durchsetzung der Gebärmutter mit Fremdstoffen zu suchen ist. Durch die Krankheitsstoffe wird ein innerer Druck herbeigeführt, der die Gebärmutter nach aussen drängt. Mit der Beseitigung des Krankheitsstoffes wird der Entstehung neuer Vorfälle vorgebeugt.

Da ich mich in den vergangenen Jahren sehr intensiv mit Naturmedizin und Ganzheitsbehandlung befasste, sehe ich das auch vollkommen ein.»

Soweit der Brief von Frau K., was die Reibesitzbäder betrifft. Verschiedene Krankheitserscheinungen, zum Beispiel Entzündungen, besonders der Unterleibsorgane, können günstig mit der Kuhn'schen Therapie beeinflusst werden. Nur muss man diese Bäder konsequent durchführen. Dann stellen sich auch die erhofften Erfolge ein.

Soglio-Produkte

Aus Soglio im Bergell erhielten wir von Herrn W. H. den nachfolgenden Bericht:
«Kennen Sie Soglio? Dieses wohl bekannteste Dorf im Bergell liegt auf einer Sonnenterrasse auf 1100 Meter Höhe über den Kastanienwäldern. Über die Hintergründe der Hautpflege-Marke ‹Soglio› wollen wir in diesem Artikel eingehend berichten.
Soglio ist keine Insel, von hier gehen Impulse aus und ‹Soglio› steht vor allem für hervorragende Hautpflegespezialitäten, welche wir Ihnen wärmstens empfehlen.

Ökologisches Credo

Das ökologische Credo ist einfach: Gut ist, was die Vielfalt vermehrt und schlecht, was sie vermindert. Danach zu leben ist möglich, in Soglio und überall.
Haben Sie gewusst, dass die farbenprächtigen Magerwiesen um Soglio durch den Menschen geschaffen wurden und werden? Ohne sein Dazutun würden auf dieser Höhenstufe die Brombeeren vorrücken, die mit ihren scharfen Dornen schon eine starke Hemmschwelle für den Roder darstellen. Sie bereiten den Boden für andere Pflanzen vor. Stetig und unaufhaltsam würden sich Haselbüsche und Espen verbreiten. Die verstopften Wiesenbäche würden über ihre Ufer treten und einer Sumpflandschaft den Weg bereiten. Freilich, die wollen und lassen wir auch, sie gehört auch zum Ganzen. Die hohen violetten Disteln wirken zwar störend im Viehfutter, bieten aber Nahrung für viele Schmetterlinge. Oder der 1,5 Meter hohe Wiesengeissbart: Den zum Beispiel nutzen die ‹Soglio›-Produkte zur Herstellung ihrer beliebten Pecorlana-Gesichtscreme. Oder das Johanniskraut fürs ‹Soglio›-Johannisöl, wo wächst es? Es wächst da wo Magerwiesen nicht mehr geschnitten werden – für ein paar Jahre – und dann würde das Gebiet langsam verwalden. Auch die herrlichen Feuerlilien würden so verschwinden. Nein, mindestens alle zwei bis drei Jahre sollten diese Magerwiesen geschnitten werden. Es braucht den Menschen, der in die Natur eingreift wo es notwendig ist und sie dort gewähren lässt wo es wünschenswert ist.
Haben Sie sie schon ausprobiert, die gehaltvolle Ringelblumencreme, die wohltuende Körpermilch, die milden Shampoos, das Duschbad? Benutzen Sie in Ihrem Urlaub auch die Solarcreme aus dem Bergell? Wer hat das Ringelblumenfeld bei Soglio gesehen, die Salbeipflanzung oder das Kulturbiotop, wo nebst vielen anderen Pflanzen wie Gilb- und Blutweiderich in einem sumpfigen Spierstaudenhang kräftige Comfreypflanzen hervordrängen? Bevor wir hier weiter auf die Philosophie des sympathischen Kleinbetriebes im Bergtal eingehen, wollen wir einen Blick in die Laboratorien von Castasegna werfen.

Moderne Produktionsanlagen

Völlig unerwartet für ein so wildromantisches Bergtal finden wir in den Räumen des ehemaligen Hotels Croce Bianca moderne Messgeräte und Produktionsanlagen und wissenschaftlich geschulte Produzenten, die dahin forschen, aus den Rohstoffen unserer Bergwelt bestens verträgliche Hautspezialitäten von hoher Qualität zu entwickeln. Die angelieferten Rohstoffe wie Kräuter oder Schafmolke (Feuchthaltecreme) werden im analytischen Labor bakteriologischen und anderen Kontrollen unterworfen. Sie passieren feinste Filter und die Filterscheiben werden dann auf Selektivnährböden bebrütet. Fotometrisch wird der Hyperizingehalt des Johannisöls gemessen oder der Lichtschutzfaktor der Solarcreme bestimmt. Mit einer Titriermethode wird der Oxidationsgrad und somit der Frischezustand eines Öles gemessen (Badeöle). Faszinierend ist zu beobachten, wie eine Wasser-in-Öl-Crème entsteht: Durch ein Schauglas sehen wir wie sich durch den langsamen Einlass der in Wasser gelösten Wirkstoffe mit den vorgelegten Ölwirk- und Grundstoffen zusammen eine Creme bildet.
In zwei getrennten Räumen werden – natürlich ebenfalls unter strengen hygienischen Bedingungen – Cremes und Shampoos mit einfachen Vorrichtungen von Hand ab-

gefüllt und etikettiert. ‹Soglio› bietet zurzeit rund 20 verschiedene Produkte an, die praktisch alle Bedürfnisse einer vernünftigen Hautpflege abdecken können.

Die Firmenziele

1.) Erzeugung besonders gut verträglicher Hautpflegeprodukte mit Rohstoffen aus den Schweizer Bergen, nach Möglichkeit direkt aus Soglio und der näheren Umgebung. Auch aufwendige und kostspielige Produktionsverfahren werden nicht gescheut, wenn nur die ursprüngliche Qualität erhalten werden kann.

2.) Ein grosses Anliegen ist es, unsere Bergwelt intakt zu halten, nicht nur eine schonende Landwirtschaft zu betreiben, sondern gezielt dahin zu wirken, eine Artenvielfalt zu fördern, ein Nebeneinander von wilder Natur und Kultur zu gewährleisten. Selbstverständlich verwendet ‹Soglio› umweltfreundliche Verpackungen und verzichtet, wenn möglich, auf Umverpackungen. Es gibt Nachfüllmöglichkeiten, leere Gebinde werden zurückgenommen.

3.) Schliesslich ist in diese ökologische Zielsetzung auch der Mensch mit einbezogen: Es ist wichtig, dass das Berggebiet weiterhin bewohnt sein und gepflegt werden kann. Durch ‹Soglio› können neue Arbeitsplätze geschaffen werden.
Während wir abschliessend von unserem ‹Soglio›-Besuch im kleinen Laden die Spezialitäten ausprobieren, füllt sich draussen das Postauto von neuem. Es ist der Wunsch der «Hundertschaft» von Soglio ihr Dorf lebendig zu erhalten und nicht von Tourismus und Verkehr gänzlich überrollen zu lassen. Beide aber, Landwirtschaft und Tourismus im ausgewogenen Verhältnis zueinander, wäre wünschenswert. Helfen Sie mit, diesen Traum zu verwirklichen, indem Sie, wenn Sie hingehen, nach Möglichkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln reisen, und, wenn Sie zu Hause bleiben, daran denken, für Ihre Hautpflege Soglio zu verwenden, Ihnen selbst und Soglio zuliebe. Verlangen Sie Unterlagen.»

Mitteilung an unsere Abonnenten

Im Jahre 1984 haben wir letztmals die Abonnementsgebühr für die «Gesundheits-Nachrichten» den gestiegenen Kosten angepasst. Nun zwingen uns nicht nur die seither stark verteuerten Herstellungskosten, sondern auch die massiv erhöhten Postgebühren, wiederum eine Preisanpassung vorzunehmen. Sie ist auch diesmal sehr massvoll, möchten wir doch vermeiden, dass treue Abonnenten aus finanziellen Gründen auf die «Gesundheits-Nachrichten» verzichten müssten.
Ein Jahresabonnement kostet neu ab 1. Januar 1991:

für die Schweiz: Fr. 18.– (bisher Fr. 15.–)
für BRD: DM 20.– (bisher DM 18.–)
für Österreich: ÖS 160.– (bisher ÖS 130.–)
übr. Ausland: sFr. 20.– (bisher Fr. 18.–)

Verlag und Administration

(Inserat)

Mitteilung
an unsere Leser in Deutschland!

Der Gesetzgeber hat durch Verordnung eine Reihe von Pflanzeninhaltsstoffen der Apothekenpflicht unterstellt. Hiervon betroffen sind auch die in unserem Linoforce enthaltenen Pflanzenteile Sennesblätter (Senna) und Faulbaumrinde (Frangula).
Ab November 1990 erhalten Sie deshalb in Deutschland unser Produkt «Linoforce» nur noch in Apotheken.
Wir bitten um Ihr Verständnis!

Ihre Bioforce GmbH
7750 Konstanz

BIOCHEMISCHER VEREIN ZÜRICH

Einladung: Öffentlicher Vortrag/Diskussion:
Dienstag, 20. November 1990, 19.45 Uhr, im Vereinshaus Glockenhof, Sihlstr. 33, Zürich.
Thema: Galle, Gelenk, Knochen. Deren Erkrankungen und Behandlung mit Schüssler-Salzen, u. a. m.
Mitteilung:
Monat Dezember keine Zusammenkunft!